

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) · 80287 München

per Hauspost
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Abt. Veranstaltungen

Vorab per Email: veranstaltungen.raw@muenchen.de

Datum:
04. November 2019

Mobilitätsmanagement
Ersatz- und Veranstaltungs-
verkehrsleistungen

Oktoberfest 2019 Erfahrungsbericht der MVG

Sehr geehrte ,

die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) übersendet zum Oktoberfest 2019 folgenden Erfahrungsbericht:

Das Oktoberfest fand in diesem Jahr vom 21. September bis 6. Oktober statt. Im Südtteil der Theresienwiese fand zusätzlich die Oide Wiesn statt. Wie in den Vorjahren wurde das Festgelände im Rahmen des Sicherheitskonzeptes komplett umzäunt. An den Eingängen erfolgten Sicherheitskontrollen. Der U-Bahnhof Theresienwiese war von dieser Umzäunung ausgenommen und lag somit außerhalb des Festgeländes.

Die stärkst besuchten Tage waren aus Sicht der MVG in diesem Jahr der erste Freitag (27.09.19) sowie die Samstage am mittleren und letzten Wochenende.

1. MVG-Angebot zur Wiesn

Mit folgendem Angebot der MVG konnte das Oktoberfest erreicht werden:

U-Bahnlinien/ Haltestellen:

- U3/ U6 – bis Goetheplatz oder Poccistraße
- U4/ U5 – bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe
- U1/ U2/ U7/ U8 – bis Hauptbahnhof

Zusatzangebot:

- An allen Abenden wurden auf allen Linien die 10-Minuten-Takte mit Langzügen bis ca. 01.00 Uhr verlängert.
- An den Wochenenden verkehrten alle Linien bereits ab ca. 7 Uhr im 10-Minuten-Takt.
- 3 zusätzliche Einsatzwagen verkehrten ohne Fahrplan nach Bedarf.
- U4: Tagsüber und abends verkehrten 6- statt 4-Wagen-Züge.
- U5: Zusätzliche Züge an allen Tagen, für einen ganztägigen 5-Minuten-Takt bis ca. 00.30 Uhr zwischen Theresienwiese und Neuperlach Süd.

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon: +49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen
U-Bahn U1, U7
Westfriedhof
Bus 151, 164, 165, 180
Westfriedhof
Tram 20, N20
Borstei, Hanauer Straße
Tram 21
Stadtwerke München

Geschäftsführung
Ingo Wortmann (Vorsitzender)
Werner Albrecht
Ralf Willrett
Matthias Löser

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Handelsregister
Amtsgericht München,
HRB 140658

USt-IdNr.
DE813357346

Gläubiger-ID
DE1077000000034030

Bankverbindung
HypoVereinsbank München
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDEMMXXX

- U6 Nord: Zwischen Garching und Fröttmaning wurde der 10-Minuten-Takt an Samstagen bis ca. 23.00 Uhr gefahren.
- U6: Taktverdichtung auf 5 Minuten an den Wochenenden von ca. 10.00 bis 01.00 Uhr zwischen Harras und Fröttmaning.

Straßenbahnlinien/ Haltestellen:

- Linien 16 und 17 – bis Haltestelle Hackerbrücke
- Linien 18 und 19 – bis Haltestelle Holzapfelstraße oder Hermann-Lingg-Straße

Zusatzangebot:

- Linie 18: an Wiesnsamstagen verkehrte ein zusätzlicher Stabilisierungszug.
- Linie 19: verkehrte an Freitagen, Samstagen und Sonntagen bis ca. 0 Uhr alle 10 Minuten.

Buslinien/ Haltestellen:

- MetroBus 53 und StadtBuslinie 134 – bis Haltestelle Schwanthalerhöhe (Linie 134 konnte wegen Sperrring die Endhaltestelle Theresienhöhe nicht anfahren)
- MetroBus 58 – bis Haltestelle Georg-Hirth-Platz oder Goetheplatz, Samstag und Sonntag zusätzlich die Linie X98 bis Haltestelle Goetheplatz
- MetroBus 62 – bis Haltestelle Hans-Fischer-Straße oder Poccistraße

Zusatzangebot:

- Linie 58 /68 (Cityring): an allen Tagen Taktverdichtungen auf 5-Minuten-Takt zwischen Hauptbahnhof und Silberhornstraße, danach bis ca. 01.00 Uhr im 10-Minuten-Takt. Samstag zwischen Hauptbahnhof und Silberhornstraße und zurück von ca. 18.30 Uhr bis ca. 00.20 Uhr ab Hauptbahnhof Verdichtung zum 5-Minuten-Takt.
- An Sonn- und Feiertagen wurde der Abschnitt zwischen Hauptbahnhof und Silberhornstraße von ca. 08.00 Uhr bis ca. 09.30 Uhr und von ca. 18.30 bis 00.20 Uhr auf einen 5-Minuten-Takt verdichtet.
- An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen verkehrte außerdem die Linie X98, wodurch zwischen 9.30 und 18.30 Uhr zwischen Hauptbahnhof und Kolumbusplatz ein 5-Minuten-Takt bestand.
- Linie 62: Die Wagenfolge im Streckenabschnitt Rotkreuzplatz – Sendlinger Tor wurde von ca. 22.00 Uhr bis ca. 23.30 Uhr auf 10 Minuten verdichtet, sonntags zusätzlich ab ca. 8.30 Uhr bis zum regulären Beginn des 10-Minuten-Taktes.
- Linie 134: Im Rahmen des Sicherheitskonzeptes zum Oktoberfest wurde die Buslinie 134 bereits ab 18.09.2019 umgeleitet. Die Umleitung bestand bis einschließlich 07.10.2019. Es wurden ausschließlich Gelenkbusse eingesetzt.
- Linie 135: Die Betriebszeit wurde bis ca. 1.00 Uhr verlängert. Die Wagenfolge betrug auf dem Streckenabschnitt Thalkirchen Tierpark – Campingplatz Thalkirchen 15 Minuten, ab ca. 20.45 Uhr 10 Minuten und ab 0.20 Uhr 20 Minuten.
- Linie 159 wurde durch zahlreiche Fahrten zwischen Campingplatz Obermenzing/ Paulaner Brauerei und Pasing Bahnhof (Samstag-Sonn- und Feiertag ca. 6.00 bis 10.00 und 16.00 bis 1.00 Uhr 15-Minuten-Takt, 10.00 bis 16.00 Uhr 30-Minuten-Takt, Montag mit Freitag 30-Minuten-Takt 14.00 bis 1.00 Uhr) und durch den Einsatz von Gelenkbussen verstärkt. Somit wurde die Linie 159 zum Wiesn-Shuttle für den Campingplatz Obermenzing zum Pasinger Bahnhof. Ab Pasing Bahnhof bestand Anschluss zu den zahlreichen S-Bahnlinien zum Wiesn Bahnhof Hackerbrücke und zur Innenstadt.
- Linie 164: Montag mit Samstagabends kamen überwiegend Gelenkbusse zum Einsatz.
- Linie 183: Abends zwei zusätzliche Fahrten.
- Linie 190: Durchgehender Gelenkbuseinsatz.
- Linien X98, 59, 191, 192, 193 und 197 am Wochenende teilweise Gelenkbus statt Normalbus.

2. Gesonderter Linienverkehr am ersten Wiesn-Wochenende

Wegen des traditionellen Einzugs der Wiesnwirte (Sa., 21.09.) sowie des Trachten- und Schützenzugs (So., 22.09.) kam es am ersten Wiesn-Wochenende zu Einschränkungen bei Bus und Tram in der Innenstadt, da die betroffenen Tram- und Buslinien zeitweise umgeleitet werden mussten. Auch die MVG MünchenTram war betroffen. Der gesonderte Tram- und Busverkehr während des Trachten- und Schützenzugs konnte ohne besondere Vorkommnisse durchgeführt werden.

3. Beschilderung Fußweg: Hauptbahnhof – Festwiese – Hauptbahnhof

Um die Besuchermassen, insbesondere auf den U-Bahnlinien U4/U5 besser zu bewältigen, wird seit sechs Jahren ein Fußwegkonzept umgesetzt. Am Hauptbahnhof ankommende Reisende sollen hierbei nicht über die U-Bahn, sondern über einen kurzen Fußweg zur Festwiese geleitet werden. Ferner dient der Fußweg als Alternative für den Rückweg, wenn der U-Bahnhof Theresienwiese stark ausgelastet ist.

Wie bereits in den Vorjahren wurden zur Wiesn 2019 wieder Bodenmarkierungen auf dem gesamten Fußweg aufgebracht. Diese dienen dem Ziel, den Fußweg als Alternative noch intensiver zu bewerben und dessen Wahrnehmung weiter zu erhöhen. In der Woche vor dem Oktoberfest wurden wieder ca. 100 Logos mit dem Schriftzug Oktoberfest und Pfeilen gedruckt und auf dem Fußweg aufgeklebt. Zudem wurden für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste auf dem Weg zwischen Ein-/ Ausgang Schaustellerstraße und dem U-Bahnab-/aufgang St.-Pauls-Kirche fünf zusätzliche Folien aufgebracht, die den Weg von der Wiesn zum Lift am U-Bahnhof wiesen.

Nach Beobachtungen der MVG wurde der Fußweg auch in diesem Jahr wieder stark frequentiert, wodurch der Zweck, Entlastung im U-Bahnabschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese, erfüllt wurde.

4. Fahrgastinformation

Auch in diesem Jahr kommunizierte die MVG ihr Angebot und weitere wichtige Informationen, um den Wiesnbesuchern die Anreise zu erleichtern. Hierzu wurden neben Pressemitteilungen und diversen Medienkontakten, zum Beispiel auch eigens erstellte Folder inkl. Anfahrtsplan auf Deutsch und Englisch, das Kundenmagazin Mpuls, die Infoscreens in den U-Bahnstationen, das U-Bahn-Fernsehen, die Social-Media-Kanäle der MVG, Anzeigen in den Tageszeitungen sowie eine umfangreiche Sonderseite auf www.mvg.de genutzt.

Für besondere Betriebssituationen (z.B. Überlastung U-Bahnhof Theresienwiese) wurden Durchsagen sowie Tickertexte etwa über die Infomonitore, den Twitter-Kanal MVGticker und die App MVG Fahrinfo München mit Ausweichempfehlungen vorbereitet.

5. Personaleinsatz

Um den Wiesn-Verkehr auch in diesem Jahr bewältigen zu können, setzten MVG und U-Bahnwache täglich mehr als 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Da während der Wiesn wieder 2 Fußballspiele des FC Bayern in der Allianz Arena, 2 Fußballspiele des FC Bayern II sowie ein Fußballspiel des TSV 1860 im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße stattfanden, waren noch weitere Mitarbeiter erforderlich, die teilweise nur bei freiwilligem Verzicht auf (dienst-)freie Tage gefunden wurden. Für Aufsicht und Service sowie zur Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Betriebs wurden allein im U-Bahnhof Theresienwiese täglich rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Ein zusätzlicher Personaleinsatz war auch an den U-Bahnhöfen Hauptbahnhof, Goetheplatz und täglich im Spätdienst an der Schwanthalerhöhe unverzichtbar. Hierzu wurden auch externe Kollegen anderer Verkehrsbetriebe (Berlin, Bochum, Stuttgart, Düsseldorf und Amsterdam) sowie Einsatzkräfte der Ham-

burger Hochbahn eingesetzt. Insgesamt wurden von internen und externen Personalen knapp 23.900 (zusätzliche) Stunden geleistet.

Neben den rund 500 Extraschichten im Fahrdienst wurden auch in erheblichem Umfang zusätzliche Mitarbeiter zur Besetzung der MVG Infopoints und Kundencenter sowie zusätzliche Reinigungskräfte zur Reinigung von Fahrzeugen und Bahnhöfen eingesetzt.

Kleinere Schäden an Fahrzeugen, Fahrtreppen, Aufzügen und Fahrkartenautomaten konnten oft umgehend durch zusätzliche Wartungs- und Entstörungsdienste behoben werden. Auch in der Werkstatt wurden zusätzliche Nachtschichten geleistet, um den höheren Fahrzeugeinsatz während der Wiesn bewältigen zu können.

6. Fahrgastaufkommen/ Fahrgastlenkung

Auch 2019 wurde die Hauptlast der Besucher mit der U-Bahn befördert. Von den geschätzten mehr als 3 Millionen Fahrgästen, reiste der größte Anteil mit den U-Bahnlinien U4 und U5 über den U-Bahnhof Theresienwiese an. Besonders bei der Abreise wurde aber auch der U-Bahnhof Schwanthalerhöhe stark frequentiert.

Zu den Zeiten des Reservierungswechsels der Festzelte (16.00 – 17.30 Uhr) und während der Abreise (ab ca. 22.30 Uhr) kam es am U-Bhf. Theresienwiese in Richtung Hauptbahnhof täglich zu Kapazitätsengpässen. Um einer Überfüllung des U-Bahnhofs Theresienwiese vorzubeugen, mussten die Tore des Haupteingangs 41-mal und am Zugang an der St.-Pauls-Kirche 30-mal verschlossen werden. Ein Teil der Fahrgäste wich bei der Abfahrt deshalb bereits auf den U-Bhf. Schwanthalerhöhe aus, weshalb die Züge an der Theresienwiese oft schon im vorderen Drittel stark vorbelastet ankamen. Die abreisenden Wiesnbesucher, die den Abgang St.-Pauls-Kirche nutzen wollten, standen deshalb noch öfter als in den Vorjahren vor einem verschlossenen Zugang. Die Empfehlung, den alternativ ausgeschilderten Fußweg zum Hauptbahnhof zu nutzen, wurde kaum angenommen. Grund hierfür war u.a., dass sich die Besuchermassen nur schwer lenken ließen, da an der Oberfläche zum U-Bahn-Zugang keine Beschallung um diese Uhrzeit erlaubt war.

Die Fahrgastlenkung wurde auch durch temporäre Fahrgastleitsysteme unterstützt. Hierzu wurden im U-Bahnhof Theresienwiese an den Säulen auf Gleis 1 blinkende Wegweiser angebracht. Zusätzlich wurde in der Bahnsteigmitte wieder ein ausziehbarer Zaun montiert, wodurch die ankommenden Fahrgäste auch den hinteren Ausgang über die St. Pauls Kirche benutzen mussten.

Das neue Verkehrskonzept der Polizei, mit Sperrungen im Bereich der Bayerstraße/Landsbergerstraße, hat sich bewährt. Die Straßenbahnen konnten somit flüssiger verkehren und haben deutlich weniger Verspätungen aufgebaut als in den vergangenen Jahren. Besonders die sehr gute Zusammenarbeit mit den Polizeibeamten vor Ort, welche den Individualverkehr bedarfsgerecht sperrten und damit die MVG-Einsatzkräfte unterstützten, ist hervorzuheben.

Durch Wiesnbesucher, die auf dem Heimweg zur S-Bahnhaltestelle Hackerbrücke die Linien 18 und 19 kreuzten, entstanden Behinderungen für diese Tramlinien. Aus Sicherheitsgründen wurde deshalb angeordnet, diesen Streckenabschnitt nur mit Schrittgeschwindigkeit zu befahren. Hier würde eine Ausschilderung zur S-Bahn über die Fußgängerbrücke (über der Landsbergerstraße) die Situation deutlich verbessern.

Die MVG setzte während dieser Wiesn an den Abenden zwischen 21.30 und 01.30 Uhr zusätzliches externes Personal ein, wodurch der Fahrgastwechsel an den Haltestellen Holzapfelstraße und Hermann-Lingg-Straße beschleunigt, die Sicherheit erhöht und die Pünktlichkeit verbessert werden konnte.

R	StD	RS	GL	Rspr	Wv
Referat für Arbeit und Wirtschaft					EA VVG anz einfach mobil
06. Nov. 2019					z.A.
					zwV
Ø					z.K.
L	M	GHS	KOM	K	Web
1	2	3	4	5	6

7. Sicherheit

Auch während dieser Wiesn konnten durch den massiven Personaleinsatz der MVG und U-Bahnwache sowie durch den engen Kontakt mit den Ordnungsdiensten vor Ort, insbesondere der Polizei, Zwischenfälle verhindert werden.

8. Besonderheiten

Die Fußball-Heimspiele des FC Bayern in der Allianz Arena während der Wiesn führten auch in diesem Jahr, besonders am Odeonsplatz, zu Kapazitätsengpässen in Richtung Fröttmaning. Fußballfans, die nach dem Spiel noch zur Wiesn wollten, wurde empfohlen, die U6 bis zum Goetheplatz und Poccistraße zu nutzen, um eine weitere Überlastung der Innenstadtbahnhöfe zu vermeiden.

Eine kleine Entlastung konnte durch den Bustransfer zwischen Donnersbergerbrücke und Allianz Arena erreicht werden. Dennoch muss weiterhin darauf hingewirkt werden, zeitliche Überschneidungen zwischen Oktoberfest und Fußballspielen, besonders an Werktagabenden zu vermeiden.

9. Fazit, Handlungsbedarf für künftige Jahre

Nur durch den extrem hohen Personaleinsatz, der zum Teil nur durch freiwillige Leistungen von Mitarbeitern gewährleistet wurde, konnte das hohe Fahrgastaufkommen während der Wiesn auch in diesem Jahr bewältigt werden. Allerdings stellt die MVG fest, dass sich geeignetes zusätzliches Personal immer schwerer akquirieren lässt. Auch sind Maßnahmen zur weiteren Entzerrung der Besucherströme erforderlich, wie dies bereits durch die Ausschilderung der Fußwege angegangen wurde.

Da die Zugangssituation in den nächsten Jahren so bleiben wird, sollte eine Lösung gefunden werden, die eine solide Absperrung vom Bavariaring zum Bahnhof gewährleisten kann. Hierzu muss eine massive Absperrung montiert werden, damit der Bahnhof effektiv gesperrt werden kann, wodurch Überfüllungen vermieden werden. Eine Absperrung wie dieses Jahr mit „Mannheimer Gittern“ kann nur ein Provisorium sein.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsbereichsleiter Mobilitätsmanagement

/// Geschäftsbereichsleiter Schiene

